



Europäische  
Kommission



# Studie über Hindernisse für grenzüberschreitende solidarische Aktivitäten

*Zusammenfassung*

## **EUROPÄISCHE KOMMISSION**

Generaldirektion Bildung, Jugend, Sport und Kultur  
Direktion B — Jugend, Bildung und Erasmus+  
Referat B.3 — Jugend, solidarische Freiwilligentätigkeit, Praktikantenbüro

*E-Mail: [eac-youth@ec.europa.eu](mailto:eac-youth@ec.europa.eu)*

*Europäische Kommission  
B-1049 Brüssel*

# Studie über Hindernisse für grenzüberschreitende solidarische Aktivitäten

## *Zusammenfassung*

Erstellt von der PPMI Group  
in Zusammenarbeit mit ERPD



### **Die EU kontaktieren**

Europe Direct beantwortet Ihre Fragen zur Europäischen Union. Sie erreichen diesen Service:

- telefonisch: 00 800 6 7 8 9 10 11  
(diese Nummer ist bei einigen Anbietern gebührenpflichtig),
- unter der folgenden zentralen Telefonnummer: +32 22999696 oder
  - per E-Mail: [https://europa.eu/european-union/contact\\_en](https://europa.eu/european-union/contact_en)

### **RECHTLICHER HINWEIS**

Dieses Dokument wurde im Auftrag der Europäischen Kommission erstellt; es gibt jedoch ausschließlich die Meinungen der Autoren wieder und die Kommission haftet in keiner Weise für die Nutzung seiner Inhalte.

Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union, 2020.

© Europäische Union, 2020

Weiterverwendung mit Quellenangabe gestattet.

Für die Weiterverwendung von Kommissionsdokumenten gilt der Beschluss 2011/833/EU (ABl. L 330 vom 14.12.2011, S. 39).

Für die Verwendung oder Reproduktion von Fotos oder anderen Materialien, deren Urheberrechte nicht der EU gehören, muss die Genehmigung des Urheberrechtinhabers eingeholt werden.

Bild(er) © Europäische Union

Druck ISBN 978-92-76-15323-8 doi: 10.2766/922553

PDF ISBN 978-92-76-15328-3 doi: 10.2766/41616

## Einleitung

### Zweck und Gegenstand der Studie

Die Empfehlung des Rates vom 20. November 2008 über die Mobilität junger Freiwilliger innerhalb der Europäischen Union stellt eine der wichtigsten politischen Initiativen der EU zur Förderung von Freiwilligentätigkeiten dar. In der Empfehlung wies der Rat darauf hin, dass noch Hindernisse für die grenzüberschreitende Mobilität junger Freiwilliger bestehen, und sprach eine Reihe von Empfehlungen aus, wie die Mitgliedstaaten und die Europäische Kommission günstige Rahmenbedingungen schaffen und die grenzüberschreitende Kooperation im Rahmen von Freiwilligenprojekten erleichtern können. Der Arbeitsplan für die EU-Jugendstrategie 2019-2021 sieht eine Überprüfung der Empfehlung des Rates von 2008 (im zweiten Halbjahr 2020) und die Einrichtung einer Expertengruppe zu diesem Thema vor. Diese Untersuchung, für die qualitative und quantitative Methoden genutzt wurden, ergänzt die Arbeit dieser Expertengruppe und **dient als Faktengrundlage für die Überprüfung der Ratsempfehlung**. Der **Zweck der Studie** ist es, die größten Hindernisse für grenzüberschreitende solidarische Aktivitäten zu identifizieren, die weiterhin auf politischer und institutioneller Ebene in den EU-Mitgliedstaaten bestehen, und konkrete politische Empfehlungen zu formulieren, die unmittelbar in die Überprüfung der Ratsempfehlung einfließen.

Zum Zweck dieser Studie bezeichnet der Ausdruck „solidarische Aktivitäten“ die Teilnahme junger Menschen an Aktivitäten, die dazu beitragen, Zusammenhalt, Solidarität und Demokratie in Europa zu stärken, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf der Förderung der gesellschaftlichen Eingliederung liegt. Solidarische Aktivitäten können im Rahmen einer freiwilligen Tätigkeit, einer Arbeitsstelle oder eines Praktikums stattfinden.

Durchgeführt wurde diese Untersuchung von der PPMI Group ([www.ppmi.it](http://www.ppmi.it)) mit Unterstützung von EPRD (Office for Economic Policy and Regional Development) als Subauftragnehmer und weiteren Experten. Das Projekt dauerte von Juni 2019 bis Ende Januar 2020.

### Methodischer Ansatz

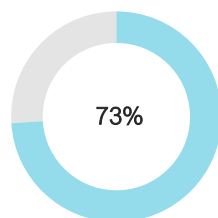
Die für die Studie analysierten Daten wurden sowohl mit qualitativen als auch mit quantitativen Forschungsmethoden erhoben. Dazu gehörten eine umfassende Analyse der verfügbaren Forschungsliteratur und die Erhebung von Daten zu den einzelnen Ländern, die in 28 Länderberichten zusammengefasst wurden. Des Weiteren wurden die administrativen Daten und Berichte zu den Projekten des Europäischen Solidaritätskorps analysiert, Interviews mit Vertretern der Europäischen Kommission und anderer Organe der EU, Mitarbeitern nationaler Agenturen und Behörden und Vertretern der Programme bzw. Projekte geführt, die als gelungene Fallbeispiele ausgewählt wurden. Außerdem wurde eine Befragung der Organisationen durchgeführt, die das Qualitätssiegel des Europäischen Solidaritätskorps führen oder für den Europäischen Freiwilligendienst im Rahmen von Erasmus+ akkreditiert sind. Die fünf als gelungene Fallbeispiele ausgewählten Projekte wurden dann näher analysiert und schließlich wurden die Ergebnisse der Studie und die daraus entwickelten Empfehlungen im Rahmen eines Workshops validiert,

der in Brüssel mit der Expertengruppe für die Mobilität junger Freiwilliger und grenzüberschreitende Solidarität abgehalten wurde.

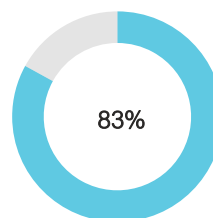
## Grenzüberschreitende solidarische Aktivitäten in der EU

**Die EU bietet ein gutes Umfeld für freiwillige Aktivitäten, es wurden aber noch nicht alle Hindernisse beseitigt**

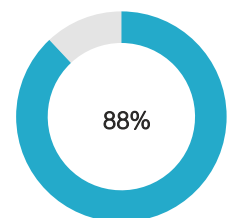
Insgesamt bietet die EU ein gutes Umfeld für freiwillige Aktivitäten, in dem ein Drittel aller jungen Menschen angeben, in den letzten 12 Monaten freiwillig tätig gewesen zu sein (2019 Flash Eurobarometer 478) und 8 % bereits an grenzüberschreitenden freiwilligen Aktivitäten teilgenommen haben (2017 Flash Eurobarometer 455). In der für die Studie durchgeführten Befragung stimmte die Mehrheit der befragten Freiwilligenorganisationen der Aussage zu, dass es genügend Möglichkeiten für freiwillige Aktivitäten im Inland und in grenzüberschreitenden Projekten gibt. Die meisten EU-Mitgliedstaaten verfügen über mindestens ein Programm auf nationaler bzw. regionaler Ebene, das die grenzüberschreitende freiwillige und solidarische Tätigkeit von jungen Menschen fördert. Da sich diese Programme jedoch in Umfang und Inhalt stark unterscheiden, ist das **Europäische Solidaritätskorps in vielen (und besonders in den kleineren) Mitgliedstaaten der EU weiterhin das wichtigste Instrument für grenzüberschreitende solidarische Aktivitäten**. Außerdem ist freiwilliges Engagement nicht in allen Mitgliedstaaten gleich beliebt, verbreitet und in der Landeskultur verankert. Auch gibt es weiterhin zahlreiche Hindernisse für grenzüberschreitende solidarische Aktivitäten, obwohl sich bereits die Empfehlung des Rates von 2008 mit diesem Problem auseinandergesetzt hatte; dies zeigt, dass sowohl auf europäischer als auch auf nationaler Ebene weitere Maßnahmen notwendig sind.



der Befragten geben an, dass freiwilliges Engagement beliebt ist (32%) oder sich als Tradition etabliert hat (41%)



der Befragten meinen, dass es genug Möglichkeiten für Freiwilligentätigkeiten im Inland gibt



der Befragten meinen, dass es genug Möglichkeiten für Freiwilligentätigkeiten im Ausland gibt

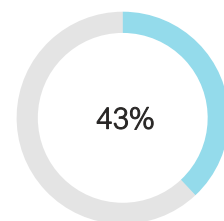
## Hindernisse für grenzüberschreitende solidarische Aktivitäten

Die in diesem Abschnitt identifizierten größten Hindernisse und entsprechenden Empfehlungen beziehen sich ganz allgemein auf jede Form von grenzüberschreitender freiwilliger Tätigkeit. Wenn diese Hindernisse beseitigt und die vorgeschlagenen Maßnahmen getroffen werden, trägt dies aber auch zur erfolgreichen und effizienten Umsetzung des Programms für

das Europäische Solidaritätskorps bei. Außerdem sind die nachstehend beschriebenen Hindernisse auch ein Problem für die Eingliederung von jungen Menschen aus benachteiligten Gruppen.

**Der administrative und rechtliche Rahmen für Freiwilligentätigkeiten unterscheidet sich von Mitgliedstaat zu Mitgliedstaat**

Die Studie kommt zu dem Schluss, dass in Bezug auf die administrativen und rechtlichen Rahmenbedingungen für freiwillige Aktivitäten das größte Problem in deren mangelnder Harmonisierung liegt, die einer besseren Abstimmung zwischen den EU-Mitgliedstaaten im Wege steht. In den meisten Mitgliedstaaten sind Freiwillige und Freiwilligentätigkeiten definiert und rechtlich geregelt, wobei sich die gesetzlichen Regelungen deutlich unterscheiden und Freiwilligen keinen klaren rechtlichen Status garantieren. Dass Praktika auf dem freien Markt in den meisten Mitgliedstaaten nicht reguliert sind, verkompliziert außerdem die Förderung von Praktika und bezahlten Arbeitsstellen im Rahmen des Europäischen Solidaritätskorps. Auf nationaler Ebene sind mehrere Ressorts und Politikbereiche für die betreffenden Bestimmungen und Rechtsvorschriften zuständig, sodass für eine Vereinheitlichung eine enge ressortübergreifende Zusammenarbeit notwendig ist. **Die Studie empfiehlt, die Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten zu stärken, damit die administrativen und rechtlichen Rahmenbedingungen für freiwillige Aktivitäten und Praktika auf dem freien Markt sowohl auf nationaler als auch auf europäischer Ebene vereinheitlicht und der rechtliche Status von Freiwilligen und den Teilnehmern an anderen solidarischen Aktivitäten klar geregelt werden.** Um dieses Ziel zu erreichen, braucht es eine langfristige und enge grenz- und ressortübergreifende Zusammenarbeit und den Informationsaustausch zwischen politischen Entscheidungsträgern und anderen wichtigen Interessenvertretern. Die EU könnte diesen Prozess durch Peer-Learning, den Austausch bewährter Verfahren, Leitlinien, Toolkits und Empfehlungen der Europäischen Kommission unterstützen, in denen wenigstens Mindeststandards für den rechtlichen Status von Freiwilligen und Teilnehmern an anderen solidarischen Aktivitäten sowie die Mindestanforderungen an deren Sozialschutz skizziert werden.



der Befragten geben an, dass es in ihrem Land keinen klaren rechtlichen Rahmen für Freiwilligentätigkeiten gibt

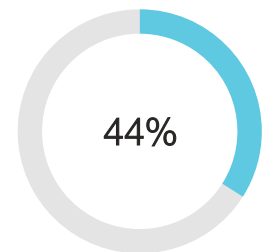
**Freiwillige bekommen nicht immer gleich ein Visum oder eine Aufenthaltsgenehmigung**

Da es in vielen Mitgliedstaaten keine speziellen Rechtsvorschriften für die Einreise von Freiwilligen aus Drittländern gibt, ist die Erteilung von Visa häufig ein unklarer und langwieriger Prozess. Die Empfehlung des Rates von 2008 und die Richtlinie (EU) 2016/801, die Bestimmungen für die Ausstellung von Visa für Drittstaatsangehörige enthält, haben dazu geführt, dass die Verfahren zur Erteilung von Aufenthaltsgenehmigungen und Visa in einigen Mitgliedstaaten erleichtert wurden. Trotzdem gibt es hier weiterhin Probleme. Dieser **Bericht empfiehlt, dass die Mitgliedstaaten ihr Einwanderungsrecht und andere verwandte Rechtsvorschriften vereinfachen**, indem sie solidarische Aktivitäten als *eigenständigen* Grund

für die Erteilung von Visa und Aufenthaltsgenehmigungen aufnehmen und ein Schnellverfahren für entsprechende Visumanträge schaffen.

**Erwerb und Übertragbarkeit von Ansprüchen und Leistungen für Freiwillige sind nicht einheitlich geregelt**

Für Freiwillige, die langfristig im Ausland arbeiten, ist entscheidend, ob sie Ansprüche und Leistungen, z. B. Krankenversicherung und Leistungen bei Arbeitslosigkeit oder Erwerbsunfähigkeit erwerben und übertragen können, und wie verschiedene Formen der Vergütung besteuert werden. Wie die Studie festgestellt hat, stellt der fehlende Sozialschutz für Freiwillige und die Gefahr, erworbene Ansprüche und Leistungen wieder zu verlieren - bzw. nicht mitnehmen zu können - ein Hindernis für grenzüberschreitende solidarische Aktivitäten dar. Um diese Probleme zu lösen, **sollten die Mitgliedstaaten die Ansprüche und Leistungen, die Freiwilligen zur Verfügung stehen, klar regulieren**. Außerdem sollten die Mitgliedstaaten versuchen, den rechtlichen Status von Freiwilligen besser zu definieren und den rechtlichen Status von Menschen, die an einem grenzüberschreitenden Freiwilligendienst teilnehmen, innerhalb der EU einheitlich zu regeln, um zu gewährleisten, dass die von den Freiwilligen erworbenen Ansprüche und Leistungen übertragbar sind. Um diese Arbeit zu unterstützen, könnte die Europäische Kommission oder die Ratspräsidentschaft einen Fahrplan mit konkreten Empfehlungen an die Mitgliedstaaten entwickeln, wie die vereinbarten europäischen Mindeststandards für die Leistungen und Ansprüche von Freiwilligen umgesetzt werden können. Außerdem ist eine **bessere ressortübergreifende Kooperation auf nationaler Ebene** erforderlich, damit die Fragen in Bezug auf Ansprüche und Leistungen, die unter unterschiedliche Politikbereiche und Ministerien fallen, zum Beispiel unter die Ressorts Soziales und Finanzen, effizient gelöst werden können.



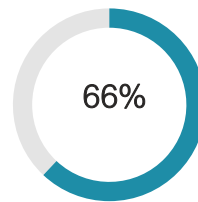
der Befragten geben an, dass junge Menschen, die Sozialleistungen erhalten, ihre Ansprüche verlieren können, wenn sie an einem Freiwilligendienst teilnehmen.

**Es wird zu wenig über die Möglichkeit zu grenzüberschreitendem freiwilligen Engagement und dessen Nutzen und Vorteilen informiert**

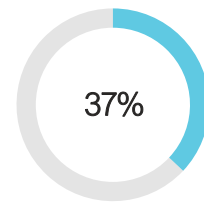
Obwohl die Mehrzahl der Freiwilligenorganisationen der Meinung ist, dass es ausreichend Möglichkeiten für freiwilliges Engagement im In- und Ausland gibt, werden nur vereinzelte oder gar keine Maßnahmen durchgeführt, um auf den Wert und Nutzen grenzüberschreitender freiwilliger Aktivitäten und die Möglichkeiten für eine Freiwilligentätigkeit im Ausland hinzuweisen. Auch dies gehört zu den in dieser Studie identifizierten Hindernissen. **Es gibt zahlreiche Maßnahmen, mit denen sich Informationen über die verfügbaren Freiwilligentätigkeiten besser verbreiten lassen: die Schaffung von einheitlichen Websites als zentrale Anlaufstellen, Links zum europäischen Jugendportal auf Websites, die auf nationaler Ebene über Freiwilligendienste informieren, Werbung für Freiwilligentätigkeiten in formalen und sekundären Bildungseinrichtungen und Beteiligung von wichtigen Akteuren und Arbeitsvermittlungsstellen bei der Etablierung von freiwilligem Engagement als Möglichkeit zur beruflichen Weiterentwicklung.**



Ein weiteres eng verwandtes Hindernis besteht darin, dass einheitliche nationale Rahmen für die Anerkennung von Fähigkeiten und Kompetenzen fehlen, die durch eine freiwillige Tätigkeit erworben wurden; und der Wert des freiwilligen Engagements nicht anerkannt wird. Um dieses Hindernis zu beseitigen, sollten **die Mitgliedstaaten dazu ermutigt werden, die bereits verfügbaren europäischen Instrumente (Youthpass/ Europass/ Diplomzusatz) zur Anerkennung von durch freiwillige Tätigkeiten erworbenen Kompetenzen und Fähigkeiten zu nutzen. Es sollte mit stark beworbenen Initiativen und Veranstaltungen auf nationaler und europäischer Ebene auf die Vorteile von freiwilligem Engagement und dessen Wert für lokale Gemeinschaften und die Gesellschaft als Ganzes hingewiesen werden.**



der Befragten meinen, dass Informationen über grenzüberschreitende Freiwilligendienste nicht ausreichend verbreitet werden



der befragten Organisationen sagen, dass junge Menschen eine langfristige freiwillige Aktivität in einem anderen Land als „verlorenes Jahr“ in ihrem beruflichen Lebenslauf betrachten.

**Es ist notwendig, die Qualität von Freiwilligentätigkeiten zu gewährleisten und die Kapazität der Organisationen zu stärken**

Im Rahmen der Studie wurde festgestellt, dass die Qualität von Freiwilligendiensten besser gewährleistet werden muss. Laut den Befragungsergebnissen schätzt die Mehrzahl der Freiwilligenorganisationen in der EU ihre Fähigkeit zur Umsetzung von Freiwilligentätigkeiten als gut ein. Dennoch gaben sie an, dass das Fehlen einer stabilen Finanzierung manchmal dazu führt, dass grenzüberschreitende solidarische Aktivitäten nicht wie gewünscht umgesetzt werden können. Um die Qualität von Angeboten für grenzüberschreitende Freiwilligentätigkeiten zu gewährleisten und die Beteiligung von jungen Menschen aus benachteiligten Gruppen zu fördern, **könnte die Europäische Kommission die Erarbeitung von Qualitätsstandards für Freiwilligentätigkeiten unterstützen, die Status und Aufgabe der Freiwilligen klar definieren und konkrete Instrumente und Strategien enthalten, wie junge Menschen aus benachteiligten Gruppen besser angesprochen und aktiviert werden können.**

**Junge Menschen aus benachteiligten Gruppen werden nicht erreicht**

Wie auch die aktuelle Forschungsliteratur bestätigt, gilt freiwilliges Engagement in vielen Ländern immer noch als Privileg der Oberschicht bzw. der höheren Einkommensgruppen, und Menschen aus benachteiligten sozialen Schichten sind in diesem Sektor unterrepräsentiert. Trotzdem gaben 67% der befragten Organisationen an, dass sie in der Lage und bereit sind, benachteiligte junge Menschen an solidarischen Aktivitäten zu beteiligen. **Die Studie empfiehlt, dass die Mitgliedstaaten und die Kommission weitere Instrumente und langfristige Strategien entwickeln, um die**

**Eingliederung von jungen Menschen aus benachteiligten Gruppen zu fördern und deren Teilhabe an solidarischen Aktivitäten zu verbessern.** Mögliche Maßnahmen wären mehr gezielte und aktive Kommunikationskampagnen von Freiwilligenorganisationen und ein entsprechender Kapazitätsausbau innerhalb der Organisationen.

## Spezielle Hindernisse beim Europäischen Solidaritätskorps

### Das Korps müsste flexibler und dadurch auch offener werden

Im Rahmen der Studie wurde festgestellt, dass das Europäische Solidaritätskorps im Wesentlichen den gleichen oben beschriebenen Hindernissen und Problemen gegenüber steht, wie andere grenzüberschreitende solidarische Aktivitäten auch. Dazu kommen jedoch noch mehrere weitere Herausforderungen, die sich speziell auf die Entwicklung und erfolgreiche Umsetzung des Korps beziehen. So hat sich gezeigt, dass das Programm zu wenige junge Menschen aus benachteiligten Gruppen anzieht. Dieses Problem ließe sich lösen, indem verstärkt auf die vielen flexiblen Möglichkeiten hingewiesen wird, die das Programm bietet. **Das Korps sollte mehr für die im Rahmen des Programms angebotenen kurzfristigen Einsatzmöglichkeiten werben, die für junge Menschen aus einkommensschwachen Schichten, denen die Mittel für eine längere Freiwilligentätigkeit im Ausland fehlen, besonders attraktiv sind.**

### Praktika und bezahlte Stellen in solidarischen Aktivitäten sind nicht attraktiv genug

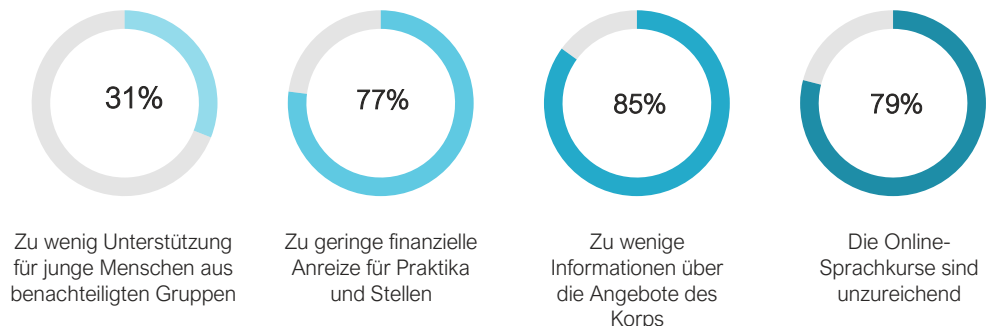
Wie die Studienergebnisse zeigen, sind die im Rahmen des Europäischen Solidaritätskorps verfügbaren Praktikumsplätze und Stellen nicht besonders gefragt. Dafür gibt es mehrere Gründe: diese Angebote sind relativ neu, es ist oft nicht klar, was Praktika und Stellen im Solidaritätsbereich beinhalten, und die aufnehmenden Organisationen sind oft nicht in der Lage bzw. bereit, die Kosten für Praktika zu tragen. Auch dass in vielen Mitgliedstaaten Praktika auf dem freien Markt gesetzlich nicht klar definiert sind, ist ein Problem, weil dies dazu führen kann, dass Praktika nicht besonders hochwertig oder in manchen Fällen sogar rechtswidrig sind. Dieser Bericht empfiehlt, dass **die Mitgliedstaaten und andere Akteure unterschiedliche Möglichkeiten zur Kofinanzierung der im Rahmen des Programms verfügbaren Praktika und bezahlten Stellen prüfen**, um sie für Organisationen attraktiver zu machen.

### Die Chancen, die das Korps bietet, sind bei jungen Menschen zu wenig bekannt

Ein weiteres Problem besteht darin, dass das Europäische Solidaritätskorps seine Zielgruppe nicht aktiv genug anspricht und bei dieser zu wenig bekannt ist. **Um die Zielgruppe besser zu erreichen, sollte die Kommunikationsstrategie des Europäischen Solidaritätskorps ausgebaut werden, um das Korps als bekannte und zuverlässige Marke mit einer starken Identität zu etablieren.** Auch **Umbau und Vereinfachung des Europäischen Jugendportals** z. B. durch die Gründung eines **aktiven Alumni-Netzwerks** würden dazu beitragen, die Bekanntheit des Programms zu erhöhen, insbesondere bei jungen Menschen aus benachteiligten Gruppen. Eine weitere Maßnahme, um das Korps stärker für diese Zielgruppe zu öffnen, wäre der **Ausbau der Online-Sprachkurse**

## oder die Bereitstellung alternativer Angebote zur Verbesserung der Sprachkenntnisse.

Die befragten Organisationen identifizierten in Bezug auf das Europäische Solidaritätskorps die folgenden Hindernisse:



## Umsetzung und Überprüfung der Empfehlung des Rates von 2008

### Die Empfehlung des Rates von 2008 hatte nur begrenzten Erfolg und ist nicht allen Akteuren bekannt

Wie die Studie zeigt, wurde die Empfehlung des Rates über die Mobilität junger Freiwilliger aus dem Jahr 2008 nur eingeschränkt umgesetzt, weil sie für die Akteure unverbindlich war, wenige konkrete Maßnahmen vorgab und die Instrumente für eine Umsetzungskontrolle fehlten. Außerdem kennen viele politische Entscheidungsträger die Ratsempfehlung nicht. Dennoch sollte man anerkennen, dass die Empfehlung zur Entwicklung nationaler Jugendstrategien beigetragen und dafür gesorgt hat, dass in vielen Mitgliedstaaten einige Hindernisse für grenzüberschreitende solidarische Aktivitäten beseitigt wurden, z. B. bei der Visavergabe. Grundsätzlich waren sich die Teilnehmer des Expertenworkshops über die Mobilität junger Freiwilliger und grenzüberschreitende Solidarität darin einig, dass die Bedeutung von Freiwilligentätigkeiten auf der politischen Agenda im letzten Jahrzehnt sowohl auf nationaler als auch auf europäischer Ebene zugenommen hat (dabei markiert die Einführung des EU-weiten grenzüberschreitenden Programms für das Europäische Solidaritätskorps einen Meilenstein). Neben den oben genannten Empfehlungen, die bei der Überarbeitung der Ratsempfehlung von 2008 berücksichtigt werden sollten, schlägt diese Studie außerdem vor **die neue Empfehlung des Rates ehrgeiziger zu formulieren. Sie sollte konkrete Zielvorgaben und eine klare Umsetzungsstrategie mit geeigneten Kontrollinstrumenten enthalten. Da Umfeld und Tradition von Freiwilligentätigkeiten in der EU sehr uneinheitlich sind, sollten die Mitgliedstaaten ihre eigenen Ziele setzen und die Bereiche der Ratsempfehlung vorrangig umsetzen dürfen, die in ihrem Kontext besonders relevant sind. Um zu gewährleisten, dass die Ratsempfehlung alle betroffenen Akteure erreicht, sollte der regelmäßige Austausch von wichtigen Interessenvertretern und Politikern sowohl auf nationaler als auch auf europäischer Ebene gefördert werden.**

## **So finden Sie Informationen zur EU**

### Online

Informationen zur Europäischen Union in allen Amtssprachen der EU sind auf der Europa-Website unter folgender Adresse verfügbar: [https://europa.eu/european-union/index\\_de](https://europa.eu/european-union/index_de)

### Veröffentlichungen der EU

Kostenlose und kostenpflichtige Veröffentlichungen der EU können Sie auf der folgenden Website herunterladen: <https://op.europa.eu/de/publications>. Wenn Sie mehrere Exemplare bestellen möchten, wenden Sie sich bitte an Europe Direct oder das Informationszentrum in Ihrer Nähe (siehe [https://europa.eu/european-union/contact\\_de](https://europa.eu/european-union/contact_de)).

